

Zwingend notwendige Klimaschutzmaßnahmen 2023 in Köln

Am 17. April 2023 trafen sich Vertreter*innen aus dem Kölner Klimarat, der Kommunalpolitik, von Kölner Institutionen und der Bürgerbewegung, um noch in diesem Jahr zwingend notwendige Klimaschutzmaßnahmen zu erörtern. Die Millionenstadt emittiert jährlich ca. 9 Mio. Tonnen CO₂ und wird das Pariser 1,5 Grad-Ziel bei einem auf Köln umgerechneten Restbudget von etwa 30 Mio. t CO₂ absehbar verfehlen. Die Chance auf Einhaltung des vom BVerfG vorgegebenen 1,75 Grad-Zieles kann die Stadt Köln bei einem Restbudget von etwa 60 Mio. t CO₂ nur noch wahren, wenn 2023 tiefgreifende Maßnahmen umgesetzt werden und die Arbeit des Klimarats verbessert wird.

Die Stiftung Energieeffizienz hatte zu einem offenen Erörterungstermin eingeladen, weil das durch die Verwaltung beauftragte [Fachgutachten „Köln Klimaneutral 2035“](#) zu kurz greift und nur für ca. 1,5 Mio. t der jährlichen CO₂-Emissionen Einsparempfehlungen ausweist. Anders als bei den Klima-Bündnis-Selbstverpflichtungen von 1993 und 2006 sowie dem Ratsbeschluss vom Juni 2021 zur Klimaneutralität 2035 äußert sich die Stadt Köln jetzt auch nicht mehr eindeutig zu der Gesamtverantwortung für die Kölner CO₂-Emissionen.

Das Erreichen der Klimaschutzziele erfordert umgehende Handlungen und Weichenstellungen. Entsprechende Anfragen der im Klimarat vertretenen Stiftung Energieeffizienz zur Maßnahmenplanung 2023, der Nichtumsetzung der [Geschäftsordnung des Kölner Klimarates](#) und der Gesamtverantwortung für das Erreichen der Kölner Klimaschutzziele wurden von der Stadt Köln zum Teil seit Monaten nicht beantwortet.

Bild 2 zeigt beispielhafte Maßnahmen, um die Größenordnung der notwendigen Klimaschutzmaßnahmen anzugehen. Da das Fachgutachten „Köln Klimaneutral 2035“ nur für gut 15% der gesamtstädtischen Emissionen Einsparempfehlungen enthält, sind weitere umfangreiche Maßnahmen erforderlich. Insbesondere bei anstehenden Entscheidungen zu großen Infrastruktur- und Bauvorhaben dürfen deren CO₂-Emissionen auch bei der Herstellung nicht weiter unberücksichtigt bleiben. Da hierzu keine offiziellen Zahlen vorliegen, erfolgten Grobschätzungen durch die Stiftung Energieeffizienz [[Stellungnahme zum Fachgutachten](#)]. Demnach würde allein der Ausbau der Ost-West-Achse als unterirdische Tunnelvariante ca. 0,45 Mio. Tonnen CO₂ mehr emittieren als eine oberirdische Lösung. Auch für andere Großmaßnahmen wie z.B. den Deutzer Hafen und die Neubausiedlung Kreuzfeld müssen klimaschützende Varianten anhand belastbarer Daten entwickelt und umgesetzt werden.

Der Ausbau erneuerbarer Energie muss gemeinsam mit massiven Energieeinsparungen und Effizienzsteigerungen umgesetzt werden. Die im Ukrainekrieg begonnene Suffizienz durch z.B. weniger Flächenverbrauch ist auszubauen und wirksame Einsparmaßnahmen sind beizubehalten. Für 2023 fehlen noch konkrete Maßnahmen der Industrie und weiterer Kölner Akteure, dies betrifft die im Fachgutachten benannten Sektoren und darüber hinaus auch Maßnahmen z.B. im Konsumsektor.

Die Diskussion zeigte, dass der Kölner Klimarat z.B. mit dem frühen Setzen konkreter Ziele und dem entwickelten Zielerreichungsmechanismus wertvolle Arbeit leisten kann. Er ist jedoch fachlich und partizipativ zu ertüchtigen, um seine Rolle als Treiber für nachweisbasierten Klimaschutz zu erfüllen. Einen Impuls für das Zusammenwirken mit weiteren Akteuren zeigt das [Thesepapier erfolgreiche Klimaräte](#): Einen kommunalen Klimarat als nachweisliche Klimaschutzexpertise, die Partizipation der Stadtgesellschaft über einen zusätzlichen Klima-Bürgerrat aus gelosten Bürger*innen und die Partizipation der Unternehmen über einen zusätzlichen Wirtschaftsrat-Klimaschutz. Das Erreichen des 1,75 Grad-Zieles und der vom Rat beschlossenen Klimaneutralität 2035 wird auch von dieser Weiterentwicklung mit ganzheitlichem Management und offenen Standards für das Treibhausgas-Controlling abhängen.

Informationen und Links

Unterlagen zum Download:

Link zur Webseite Stiftung Energieeffizienz: <https://stiftung-energieeffizienz.org/pressemitteilungen/>

Stellungnahme zum Fachgutachten: https://stiftung-energieeffizienz.org/wp-content/uploads/2023/04/Stellungnahme_Koeln-klimaneutral-2035_2023-02-14k.pdf

Thesenpapier erfolgreiche Klimaräte: https://stiftung-energieeffizienz.org/wp-content/uploads/2023/03/Thesenpapier-erfolgreiche-Klimaraete_2022-02-21_2.pdf

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte sprechen Sie hierzu Herrn J. Ortjohann an: j.ortjohann@stiftung-energieeffizienz.org

Stiftung Energieeffizienz:

Die 2010 gegründete gemeinnützige Stiftung stammt aus der Planung und Qualitätssicherung von Kölner Solar- und Klimaschutzsiedlungen. Sie ist kommissarische Trägerin des [CO₂COMPASS Programms für klimaneutrale Kommunen 2035](#) und der [sustainable data platform](#), auf der offene Klimaschutzwerkzeuge zur digitalen Beschleunigung insb. der Wärmewende entwickelt werden.

Der Kölner Klimarat wurde 2019 als Stimme für das klimaneutrale Köln gegründet. Für die Stiftung Energieeffizienz wurde Jörg Ortjohann am 16.04.2020 in den Klimarat einberufen.

Kontakt:

Stiftung Energieeffizienz
Weyerstr. 32
D-50676 Köln
Tel: +49 221 5465705
Fax: +49 221 542827
Mail: [info\[at\]stiftung-energieeffizienz.org](mailto:info[at]stiftung-energieeffizienz.org)
www.stiftung-energieeffizienz.org

Bildmaterial

Bildmaterial stellen wir Ihnen gerne in verschiedenen Grafikformaten und Auflösungen zur Verfügung. Bitte sprechen Sie hierzu Herrn F. Wittwer an: f.wittwer@stiftung-energieeffizienz.org

Bild 1: Grafik 1,75 Grad Ziel - letzte Ausfahrt nach Paris

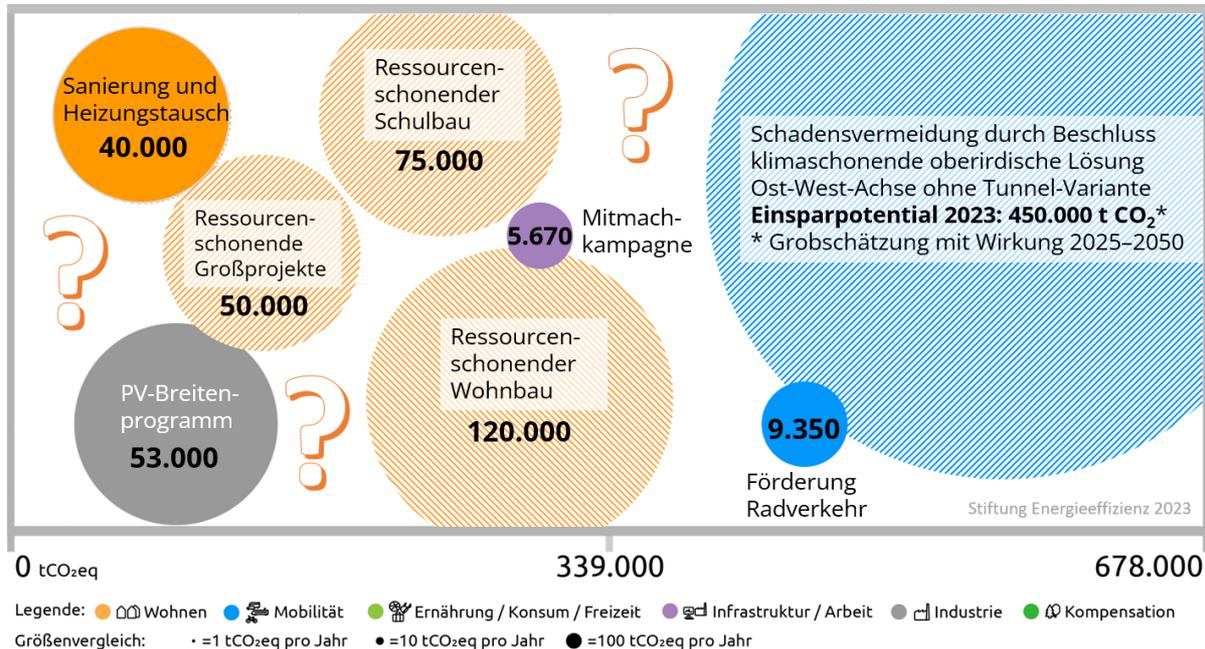
Download: <https://stiftung-energieeffizienz.org/wp-content/uploads/2023/04/Letzte-Ausfahrt-1-75-Grad.png>



Bild 2: CO₂-Einsparchancen Köln 2023 mit Tabelle

Download: https://stiftung-energieeffizienz.org/wp-content/uploads/2023/04/Koeln2023_Massnahmen-Klimaschutz.jpg

Chancen für konkrete Kölner Klimaschutzmaßnahmen 2023



Für die Steuerung von Klimaschutzmaßnahmen spielen neben dem im Klimarat abgestimmten Zielerreichungscontrolling transparente Visualisierungsformate mit Ausweisung der Datenqualität (in Bild 2 nur grobe Schätzwerte) eine wichtige Rolle. Die Visualisierung ist in Anlehnung an Idee des im Klimarat entwickelten „Kölnpegels“ erstellt. Sie ermöglicht die Erfassung und nachfolgend Bewertung kleiner und großer Klimaschutzmaßnahmen: Vom Sparduschkopf über Klimaschutzsiedlungen bis zur grünen Industrie. Auch Maßnahmen von Gruppen oder Quartieren im Veedel können eingetragen werden. Die Farbzuoordnung ermöglicht eine Zuordnung zu den Handlungsbereichen gem. Legende.

Maßnahme	CO ₂ -Reduktion Potential bis 2030	Grobschätzung Potential 2023	Datengüte	Kommentar
	Mio. tCO ₂ /a	tCO ₂ /a		
PV-Breitenprogramm	0,53	53.000	hoch	Annahme: 10% Umsetzung 2023 (ca. 180 MW) von Empfehlung 2.2.1.4 (hier keine Kostenbetrachtung im Erörterungstermin)
Sanierung und Heizungstausch	0,4	40.000	mittel	Annahme: 10% von Empfehlung 2.3.3.2, 1.3.1.2 und 1.3.1.1.
Ressourcenschonender Wohnbau	0,12	120.000	keine, zu prüfen*	Einbezug CO ₂ -Herstellung in 1.2.1.1 (Neubau Leitlinien), außerhalb BSKO, (keine Kosten für Maßnahmen bzw. geringinvestiv)
Ressourcenschonender Schulbau		75.000	keine, zu prüfen*	Annahme: 10% von 0,75 Mio. t CO ₂ Potential durch Einbezug CO ₂ -Herstellung, außerhalb BSKO (Kosten s. Wohnbau)
Ressourcenschonende Großprojekte Einzelprojekte	0,5	50.000	keine, zu prüfen*	Annahme: 10% von 0,5 Mio. t CO ₂ Potential durch Einbezug CO ₂ -Herstellung, außerhalb BSKO (Kosten s. Wohnbau)
Industrie		???		
RheinEnergie AG		???	hoch	
Ressourcenschonende Ost-West Achse (Beschluss Stadtrat)		450.000	keine, zu prüfen*	Annahme: 0,45 Mio. t CO ₂ Potential Einbezug CO ₂ -Herstellung, außerhalb BSKO, keine Einsparung sondern Schadensvermeidung
Förderung Radverkehr	0,0935	9.350		Annahme: 10% von Empfehlung 4.2.2.2 (hier keine Kostenbetrachtung im Erörterungstermin)
Mitmachkampagne	0,0567	5.670		Annahme: 10% von Empfehlung 5.1.1.1, s. Kommentar *

Enthalten sind Maßnahmen aus dem Fachgutachten „Köln Klimaneutral 2035“, Band 2 mit Nennung der jeweiligen Maßnahmenempfehlung in der Kommentarzeile. Weitere Maßnahmen mit Halbjahreswirkung bzw. Zeitverzug auch außerhalb des BSKO-Bilanzierungsraums sind hinzugenommen (in Bild 2 schraffiert).

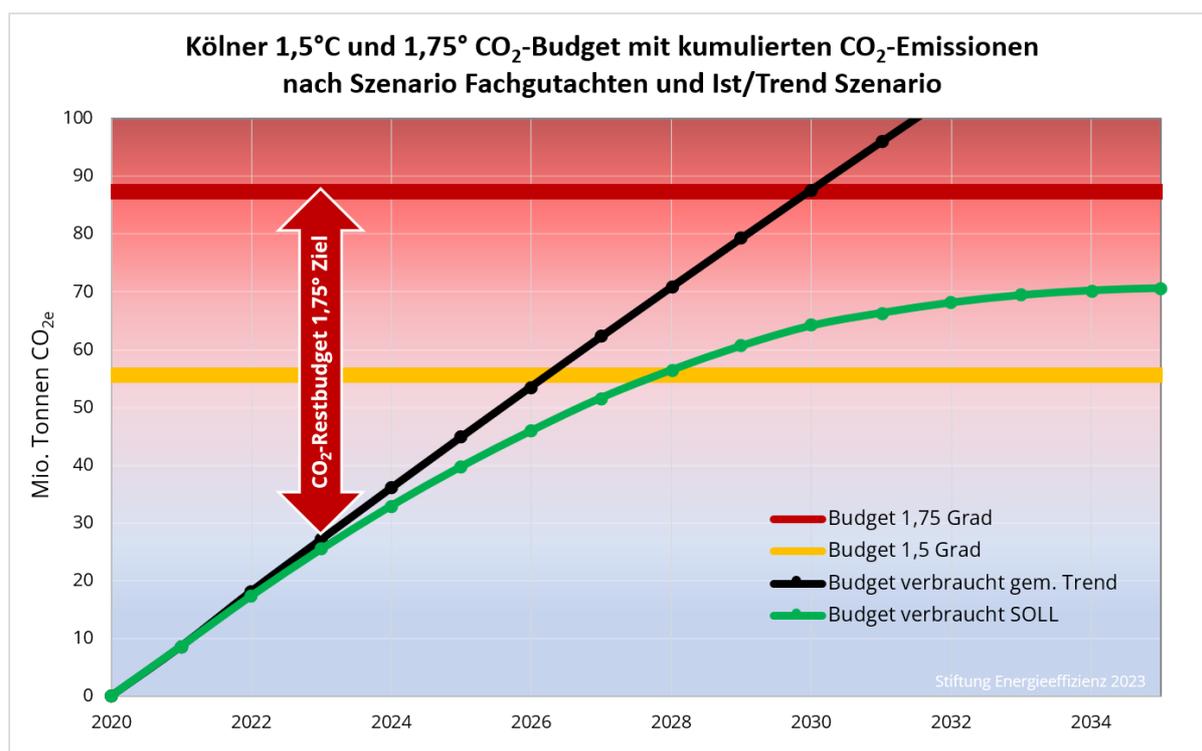
Stiftung Energieeffizienz | Weyerstr. 32 | D-50676 Köln

Durch die Bezirksregierung Detmold anerkannt als gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Vorstand: Dipl.-Ing. Jörg Ortjohann

Bild 3: Kölner CO₂-Budget 2020 mit kumulierten CO₂-Emissionen

Download: <https://stiftung-energieeffizienz.org/wp-content/uploads/2023/03/K-Budget-2023.jpg>



Für die Umsetzung des Ratsbeschlusses zur Klimaneutralität und die Einhaltung der Pariser Klimaziele ist eine umgehende Umsetzung von wirksamen Maßnahmen notwendig.

Gem. Szenario im Fachgutachten werden die CO₂-Emissionen so reduziert (grüne Kurve), dass zwar das 1,5° Ziel verfehlt wird, jedoch das gem. BVerG verbindliche 1,75° Ziel (rote Linie) eingehalten wird. Ein Trendszenario mit weiter nur 1% CO₂-Reduktion pro Jahr zeigt die schwarze Kurve. Hier wird das Restbudget auch für das 1,75° Ziel (roter Pfeil) ca. 2030 aufgebraucht (Darstellung innerhalb der territorialen Bilanzierung nach BSKO).